

Patientensicherheit durch Interprofessionelles Team Training (PITT)

Förderzeitraum: 01.01.16 – 31.12.16

Projektteam:

PD Dr. Mirjam Körner, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Hebelstr. 29, 79104 Freiburg, Tel. 0761 203 55 19, E-Mail: mirjam.koerner@mps.uni-freiburg.de (Tel. Sekretariat: 0761 -203 5518)

Rainer Gaupp, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Rheinstr. 12, 79104 Freiburg, Tel. 0761 203 5510, E-Mail: rainer.gaupp@mps.uni-freiburg.de

Dr. Götz Fabry, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Rheinstr. 12, 79104 Freiburg, Tel. 0761 203 5512, E-Mail: goetz.fabry@mps.uni-freiburg.de

Julia Dinius, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Hebelstr. 29, 79104 Freiburg, Tel. 0761 203 55 15, E-Mail: julia.dinius@mps.uni-freiburg.de

Kooperationspartner: Dipl.-Psych. Manfred Rundel (Leitung Qualitätsmanagement), Celenus Kliniken GmbH, Moltkestr. 27, 77654 Offenburg, Tel. 0781 932036-312/820, E-Mail: M.Rundel@celenus-kliniken.de

Kurzzusammenfassung

Die Verbesserung der Patientensicherheit ist international ein wichtiges Gesundheitsziel. In der medizinischen Rehabilitation arbeitet eine Vielzahl unterschiedlicher Professionen in einem Team zusammen. Die Qualität der multiprofessionellen Teamarbeit beeinflusst im Wesentlichen die Qualität und Sicherheit der Patientenversorgung. Teamtrainings können zur Förderung der Teamkompetenzen und in Folge zur Verbesserung der Teamarbeit eingesetzt werden. Dabei stellt die Implementierung von Trainings im klinischen Alltag häufig eine große Herausforderung dar. Durch PITT sollen (im Sinne eines Flipped-Classroom) wichtige theoretische Grundlagen der Teamarbeit über ein zeit- und ortsunabhängiges e-Learning individuell von den einzelnen Teammitgliedern erarbeitet werden, um so die Effizienz und Nachhaltigkeit eines sich daran anschließenden, gemeinsamen Präsenzseminars zu optimieren.

Auf der Basis der online erarbeiteten Kompetenzen können interprofessionelle Teams während des kompakten Präsenzseminars direkt in praktische Übungen zur Teamarbeit einsteigen. Durch die Kombination von e-Learning Einheiten und Präsenzseminar sollen ein ökonomisches Weiterbildungskonzept entstehen sowie administrative und ressourcenbedingte Barrieren zur Durchführung interprofessioneller Trainings reduziert werden. Darüber hinaus kann die Akzeptanz solcher Fortbildungen verbessert werden. Ziele des Trainings sind vor allem:

- das Erkennen der Bedeutung interprofessionellen Handelns für die Patientensicherheit
- das Erkennen der Bedeutung von Teamarbeit und damit verbundener Verantwortlichkeiten im eigenen beruflichen Rollenhandeln
- das Kennenlernen der Bindeglieder „gegenseitiges Vertrauen“, „geteilte mentale Modelle“ sowie „Closed-Loop-Communication“ für eine sichere Teamarbeit
- der Aufbau transaktiven Wissens und Kennenlernen der Aufgaben, Kompetenzen, Erwartungen und Grenzen der jeweils anderen Berufsgruppe
- Aufzeigen der Wichtigkeit der Patientenbeteiligung für die Patientensicherheit und die Integration der Akteure „Patient & Angehörige“ in die interprofessionelle Kollaboration

Das Ziel des Projekts liegt in der Entwicklung, Pilotierung und Evaluation des interprofessionellen Trainings zur Verbesserung der Patientensicherheit in der medizinischen Rehabilitation. Im Vordergrund steht die Erarbeitung und Testung eines entsprechenden Konzeptes mit dem Ziel, ein flexibel anwendbares und ggf. auch auf andere Versorgungssysteme anpassbares Kursprogramm zu entwickeln.

Das Trainingsprogramm richtet sich an alle Gesundheitsfachberufe in der medizinischen Rehabilitation. Für das Pilotprojekt werden zunächst interessierte Mitarbeitende der Celenus Kliniken sowie bereits vorhandene Kooperationskliniken aus dem Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbund Freiburg (RFV) angesprochen. Während der Pilotphase können wir zwei interprofessionelle REHA-Teams à 8 bis 12 Mitgliedern schulen. Zur Evaluation des Trainings werden nachfolgende Dimensionen gemessen: Teilnehmerzufriedenheit bei Präsenz- und Onlineveranstaltung, Usability Messung der e-Learning Module, Güte der interprofessionellen Zusammenarbeit (IPC) vor und nach der Intervention sowie Wissenszuwachs in den Bereichen Teamarbeit, Patientenbeteiligung und Patientensicherheit. Als Ergebnis des Trainingsprogramms wird eine konkrete und messbare Änderung der Einstellung und Haltung zu interprofessionellen Arbeit erwartet. PITT soll als Katalysator für einen nachhaltigen Verbesserungsprozess innerhalb der durchführenden Organisationen dienen und ein Bewusstsein für die Relevanz einer reibungslosen, interprofessionellen Kollaboration schaffen. Als Folge davon erwarten wir eine Verbesserung der Patientensicherheit durch die Vermeidung von Medikations- und Verschreibungsfehlern, Reduktion von Informationsverlusten sowie eine insgesamt effizientere Nutzung vorhandener Humanressourcen.